

Mein Prüfungsthema:

Die Geschichte der Gebärdensprache  
und ihre Rolle im Unterricht

- später 16. Jahrhundert -> Vorurteile  
widerlegt

- Sie dachten, dass Gehörlose wegen ihrer  
Stummheit und Taubheit bildungsunfähig  
seien.

# PEDRO PONCE DE LEÓN

- hörender Mönch
- lebte von 1510 bis 1584
- durch seinen Unterricht hatten einige Gehörlose aus Spanien umfassende Kenntnisse erworben.

# Pedro Ponce de León



# ETIENNE DE FAY

- Gehörlos
- kommt aus Amiens/Frankreich
- lebte von 1669 bis 1746
- ebenfalls ein Mönch
  
- brachte einigen Kindern die Bildung und den christlichen Glauben auf Gebärdensprache bei.

- bevor man auf die Idee kam, Schulen zu gründen und ausbauen zu lassen

-> gab es keine Volksbildung -> breite Gesellschaftschichten -> ging bis ins frühe 18. Jahrhundert

-Gehörlosenbildung setzte sich ab 1760  
nach und nach mit Schulgründungen  
-> Frankreich, England, Deutschland und  
anderen Ländern durch

-dadurch -> Gehörlosengemeinschaften  
entwickeln

- gehörlose Kinder und Erwachsene
  - > Gehörlosenschulen und Internaten
  - > fanden sich zusammen und blieben verbunden

# Abbé Charles Michel de l'Épée

-gründete erste Gehörlosenschule in Paris ->1760

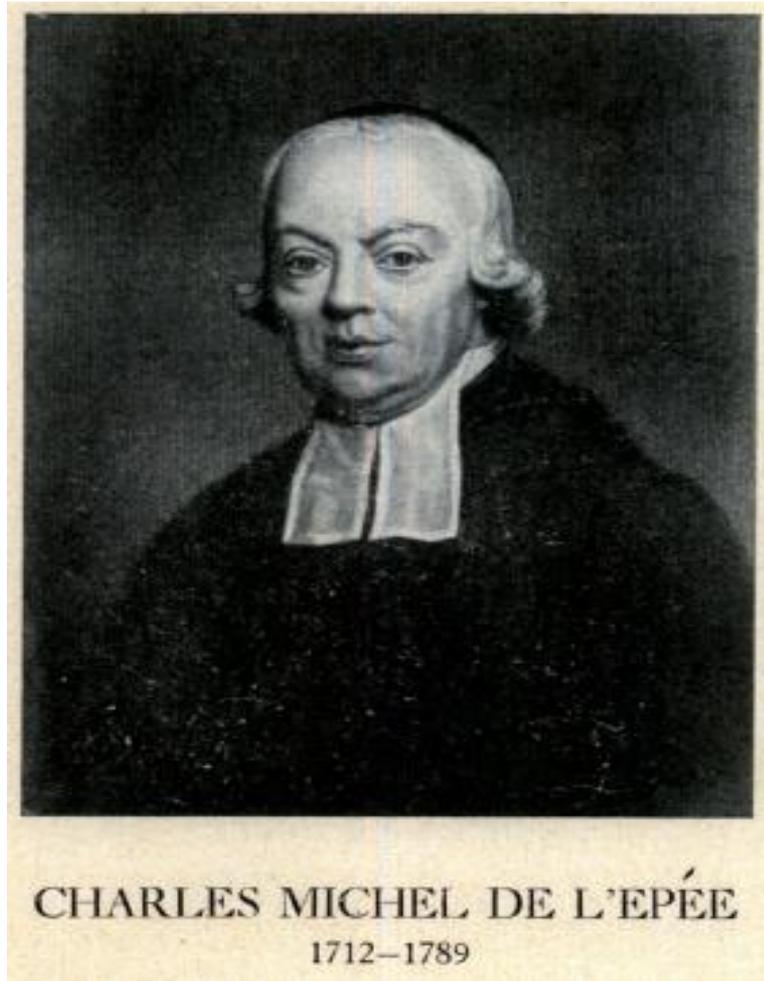
-lebte von 1712 bis 1789

-benutze die nationalen  
Gebärdensprache und Schriftsprache

-für Unterricht-> methodische  
Gebärden

-ähneln den lautsprachbegleitenden  
Gebärdensprache

# Abbé Charles Michel de l'Épée



# Samuel Heinicke

-hörend

-lebte von 1727 bis 1790

-arbeitete ab 1769 in Eppendorf bei  
Hamburg

-leitete ab 1778 die erste deutsche  
Gehörlosenschule in Leipzig

-vertrat die nationalen Lautsprach-  
Methode

-benutzte Gebärden als Hilfsmittel im  
Unterricht

-forderte als erster in der  
Gehörlosenpädagogik, dass Gehörlose in  
Lautsprache denken und sprechen sollten

# Samuel Heinicke



SAMUEL HEINICKE

1727–1790

# Der Methoden-Streit

- L´Epeé und Heinicke wechselten Briefe  
-> diskutierten Methoden
- De l´Epée forderte Gutachten  
-> verschiedene Akademien an
- Gutachten von L´Epeé-> positiver
- seine Methode galt als glaubwürdiger

- Europa -> manuelle Methode weit verbreitet

- an manchen Orten-> mit Lautsprache und Schriftsprache -> zur kombinierten Methode

# Ernst Adolf Eschke

-hörend

-lebte von 1766 bis 1811

-nach Praktikum -> Schwiegervater

-> gründete er Gehörlosenschule

in Berlin

-wandte sich nach Arbeit mit gehörlosen Schülern der oralen Methode ab

-wandte sich dann der kombinierten Methode zu

-kombinierte Methode -> Berlin verbreitet bis über Mitte des 19. Jahrhunderts -> setzte sich durch

# Ernst Adolf Eschke



ERNST ADOLF ESCHKE

1766–1811

# Ludwig Habermaß

-gehörlos

-lebte von 1783 bis 1826

-gefördert von Eschke

-arbeitete 1803 bis Tod als Lehrer

-zeitweise Seminare geleitet

-> angehende Lehrer

# Daniel Heinrich Senß

-gehörlos

-lebte von 1800 bis 1868

-als Lehrer in Berlin tätig

# Karl Heinrich Wilke

-gehörlos

-lebte von 1800 bis 1876

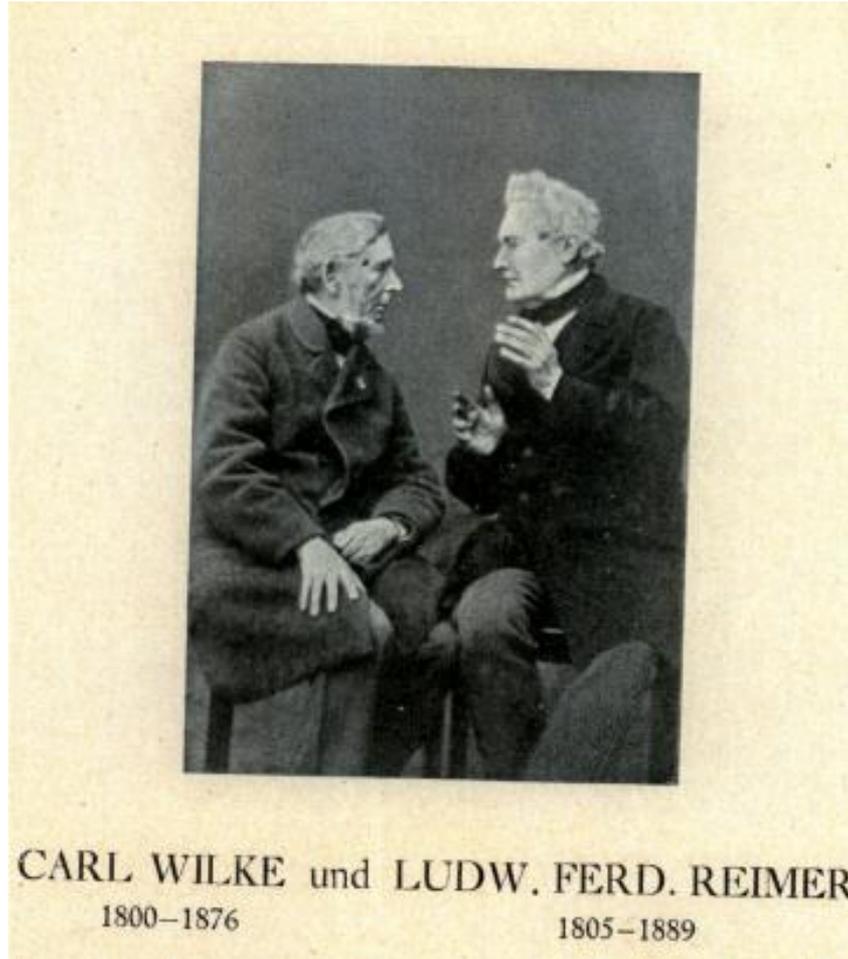
-als Lehrer in Berlin tätig

-fast ganzes Leben -> Gehörlosenschule

-54 Jahre -> Lehrer

-verfasste in dieser Zeit -> mehrere  
Schriften -> Unterricht in  
Gehörlosenschulen

# Karl Heinrich Wilke



Karl Wilhelm Teuscher

-lebte von 1803 bis 1835

Karl Arnold Teuscher

-lebte von 1815 bis 1864

# Karl Wilhelm Teuscher



Ferdinand Rasch

-lebte von 1831 bis 1885

Karl Max Löwe

-lebte von 1834 bis 1893

-alle besuchten die Gehörlosenschule  
-> Leipzig

-blieben auch später -> Lehrer

-lange Zeit-> kombinierte Methode  
bestimmend

# Freiherr Hugo von Schütz zu Holzhausen

-gehörlos

-lebte von 1780 bis 1847

-besuchte zwischen 1788 und 1797  
-> Gehörlosenschule in Wien

-Heimatstadt-> Bad Camberg

-gab mit manuelle Methode

Privatunterricht -> gehörlose Kinder

-Reise -> durch europäische Länder  
-> sah viele gehörlose ohne  
Schulbildung

-entschloss eine Privatschule zu  
gründen -> Bad Camberg

-Schule -> 1818 eröffnet

- Schule ab 1820 -> staatlich
- er wurde als Hofrat geehrt
- arbeitete bis 1828 als Direktor dieser Schule
- erster gehörlose Direktor bis jetzt

# Freiherr Hugo von Schütz zu Holzhausen



-1799 -> in Kiel Gehörlosenschule  
gegründet

-1810 -> Schule nach Schleswig verlegt

-in dieser Schule arbeiteten die  
Gehörlosen:

# Margaretha Hüttmann

-gehörlos

-lebte von 1789 bis 1854

-arbeitete von 1805 bis 1830 als Lehrerin

# Jean Jaques Turretin

-gehörlos

-lebte von 1778 bis 1858

-arbeitete von 1829 bis 1858 als Lehrer

# Unsere Schule Bremen

-Gründung -> 1827

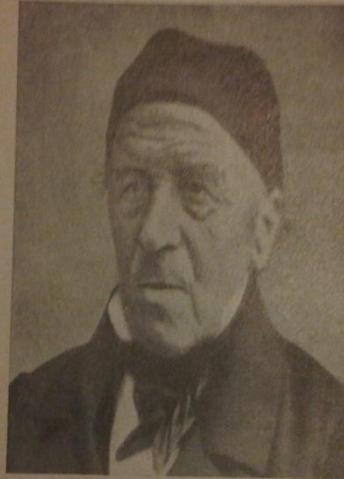
-gegründet von:

# David Christian Ortgies

-lebte von 1786 bis 1859

-stellte bald einen gehörlosen Lehrer ein  
(zu ihm gleich mehr)

# David Christian Ortgies



DAVID CHRISTIAN ORTGIES

1819-1886 *1826-1889*

Die Taubstummenanstalt zu Bremen entstand durch private Wohltätigkeit; sie wurde eröffnet durch David Christian Ortgies, »ohne alle äußere Veranlassung nur durch

# Klaus Ortgies

-lebte von 1924 bis 2009

-Urenkel -> David Christian Ortgies

-leitete die Schule bis nach 2. Weltkrieg ->  
bis 1987

-war Schulleiter von meinem Vater

# Klaus Ortgies

*Hermann Christian Ortgies*  
*14.11.1819 - 17.6.1886*



*Klaus Ortgies, \* 30.3.1924*  
*pensioniert 31.7.1987*

# Otto Friedrich Kruse

-gehörlos

-lebte von 1801 bis 1880

-bekannteste gehörlose Lehrer in  
Deutschland

-besuchte Gehörlosenschule in  
Kiel/Schleswig

-widmete sich Lehrerberuf -> 55 Jahre

-zuerst arbeitete er in Schleswig -> Altona  
-> Bremen -> zuletzt wieder Schleswig

-viele Schriften hinterlassen

-diskutierte mit Beiträgen in Zeitschrift  
„ Organ der Taubstummen- und  
Blindenanstalten“ über -> manuelle,  
kombinierte, orale und rein-oral Methode

-von verschiedenen Königen -> mit vier bedeutenden Orden geehrt

-1878 -> Ehrendokortitel

-> Gallaudet-Collage für Gehörlose in Washington, D.C. /USA  
(District of Columbia)

-1880 -> Autobiographie -> über sein  
Leben und Wirken als Lehrer

# Otto Friedrich Kruse



Zu den bekannten Lehrern aus  
Frankreich gehörten drei gehörlose  
aus Paris:

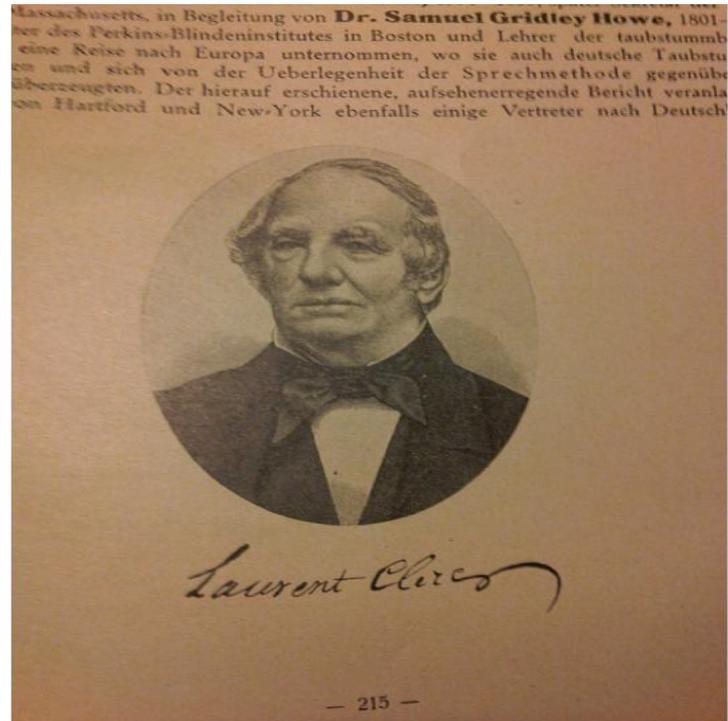
Jean Massieu

-lebte von 1772 bis 1846

Laurent Clerc

-lebte von 1785 bis 1869

# Laurent Clerc



# Ferdinand Berthier

-lebte von 1803 bis 1886

-1838-> erster Gehörlosenverein in Paris  
gegründet -> der erste Verein der Welt

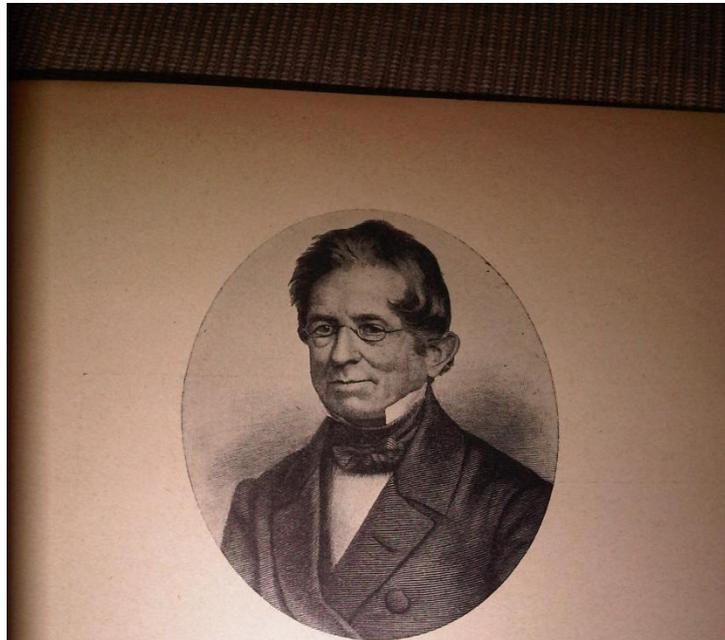
# Thomas Hopkins Gallaudet

-hörend

-lebte von 1787 bis 1851

-mit Clerc die erste Gehörlosenschule in  
USA (Hartford/ Connecticut) gegründet  
-> 1817

# Thomas Hopkins Gallaudet



*Thomas H. Gallaudet*

ng. Zwar hatte schon 1843 **Horace Mann**, 1796–1859, später Sekretär in Massachusetts, in Begleitung von **Dr. Samuel Gridley Howe** und Leiter des Perkins-Blindeninstitutes in Boston und Lehrer der taubstummen, eine Reise nach Europa unternommen, wo sie auch deutsche Taubstumme suchten und sich von der Ueberlegenheit der Sprechmethode geüberzeugten. Der hierauf erschienene, aufsehenerregende Bericht

# Edward Miner Gallaudet

-hörend

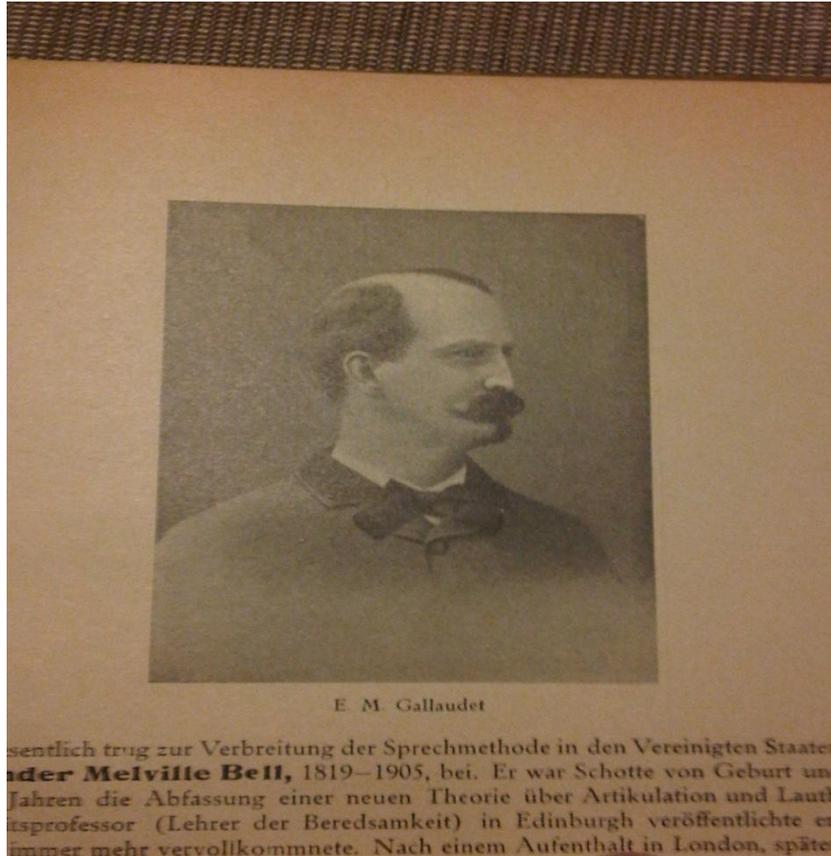
-lebte von 1837 bis 1917

-Sohn -> Thomas Hopkins Gallaudet

-leitete ab 1864 das Gallaudet-Collage in  
Washington -> Direktor

-Schule heute als Gallaudet-Universität bekannt

# Edward Miner Gallaudet



E. M. Gallaudet

essentlich trug zur Verbreitung der Sprechmethode in den Vereinigten Staaten  
**oder Melville Bell**, 1819–1905, bei. Er war Schotte von Geburt und  
Jahren die Abfassung einer neuen Theorie über Artikulation und Lautb  
itsprofessor (Lehrer der Beredsamkeit) in Edinburgh veröffentlichte er  
immer mehr vervollkommnete. Nach einem Aufenthalt in London, später



-bis späten 19. Jahrhundert -> viele andere  
Gehörlose in Europa und Amerika

-als Schulgründer  
-als Lehrer

->an der Entwicklung der Gehörlosenschulen  
beteiligt

Durch diese Entwicklung wurden die  
Gehörlosengemeinschaften weltweit  
vielfältiger

# Eduard Fürstenberg

-gehörlos

-lebte von 1827 bis 1885

-1848 -> Entstehung ->  
Gehörlosenbewegung

-Gründer des ersten Gehörlosenvereins  
Berlin

# Oberhaupt Fürstenberg

organisierte und gründete:

-Kirchenfeste für Gehörlose -> gibt es seit 1855

-Kongresse in verschiedenen Städten  
-> gibt es seit 1873

# Karl Gottlob Reich

- hörender Gehörlosenschuldirektor
- lebte von 1782 bis 1852
- durch ihn wurden Grundsätze der oralen Methode besprochen
- er verwendet die kombinierte Methode

# Karl Gottlob Reich



# Moritz Hill

-hörender Lehrer aus Weißenfels

-lebte von 1805 bis 1874

-seine Schriften verhalfen der oralen  
Methode zum Durchbruch



- 1850 immer mehr Stimmen gegen die Gebärdensprachmethode
- alle Lehrer, die für Gebärden waren, waren Gebärdensprach-Befürwörter
  - diese Lehrer merkten, dass die Stimmen negativ wurden gegenüber der Gebärdensprachmethode

-immer mehr Gehörlosenpädagogen  
fanden die Gebärdensprache schlecht, und  
die orale Methode besser

-um diese Zeit gegründete Schulen

-> neue angestellte hörende Lehrer

-> in verschiedenen Ländern

→ zeigten kaum Interesse an den  
nationalen Gebärdensprache

-im Unterricht gab es nur ein Thema:  
Lautsprache

-ein Schüler lernt ein Wort auszusprechen.  
Wenn er es sprechen kann, hatte er es  
gelernt. Konnte er dieses Wort allerdings  
nur schreiben, war das zu wenig.



-1869-> Kruse versucht mit seiner  
Schrift: „Zur Vermittlung der Extreme  
in der sogenannten deutschen und  
französischen  
Taubstummenunterrichtsmethode“ ,  
dass die guten Seiten beider  
Methoden nicht verlorengehen.

-den Wert der Gebärdensprache und  
der kombinierten Methode  
→ verteidigt

-konnte trotzdem nichts mehr gegen  
die begonnene Entwicklung tun



-ab etwa 1870 gewann der Oralismus  
die Oberhand (wurde mehr  
verwendet)

-Kongress der Gehörlosenlehrer

-> 1880 in Mailand

→ entscheidender Wendepunkt der  
Welt

-in Mailand war ein Kongress

-es nahmen teil:

-> ein gehörloser Lehrer aus Amerika  
und einer aus Frankreich

-> ausgewählte hörende Lehrer aus  
Italien, Deutschland und Frankreich

-die rein-orale Methode wurde beschlossen

-Gebärdensprache wurde aus Gehörlosenschulen verdrängt

-gehörlose Lehrer in Europa und später auch in Teilen Amerikas -> keine Gebärden verwenden

# Johannes Heidsiek

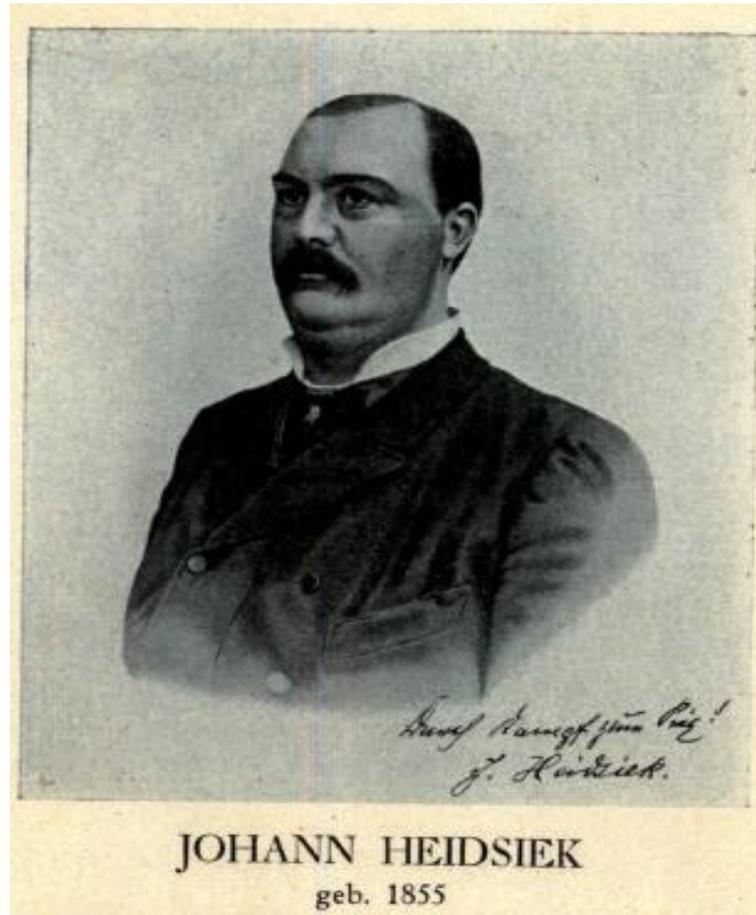
-hörender Lehrer aus Breslau

-lebte von 1855 bis 1942

## Seine Bücher:

- „Der Taubstumme und seine Sprache“  
erschien 1889
- „Ein Notschrei der Taubstummen!“  
erschien 1891
- in diesen Büchern wurde die kombinierte  
Methode zurück verlangt

# Johannes Heidsiek





-es gab negative Stimmen innerhalb der  
Gehörlosenpädagogik

-ab 1892 protestierten die Gehörlosen  
gegen die rein-oralen Methode

-Gehörlose wollten sich in die hörende Gesellschaft integrieren aber auch in die Gehörlosengemeinschaft

-Schulpflicht -> Gehörlose Kinder  
-> 1911 Gesetz festgeschrieben

-ohne gesetzlicher Grundlage konnten  
nicht alle gehörlose Kinder in die  
Schule geschickt werden

-Gehörlose forderten -> Einführung  
der kombinierten Methode in Schulen

-gehörlose Lehrer sollten in den  
Schulen arbeiten

-setzte sich bis 1980 noch schwer  
durch

Im Jahre 2001 wurde die  
Gebärdensprache gesetzlich  
anerkannt!

Zusammenfassung des Films:  
„Fraternitas Signorum  
Brüderschaft der Zeichen“

-hauptsächlich -> Freiherr Hugo von  
Schütz zu Holzhausen

-einzige gehörlose Direktor in  
Hörgeschädigtenschule (Deutschland)

-Unterricht: Poesie -> Gebärdensprache

-Lehrer sind dagegen -> auch Eltern

-Johannes-Phillips Eltern auch

-Eltern und Lehrer -> Kinder sollen sprechen und nicht gebärden

-Schülerinnen und Schüler gründen Brüderschaft

-treffen jeden Tag im alten Turm und lernen Poesie in Gebärdensprache

-Johannes-Phillip leidet sehr unter dem Gebärdenverbot seiner Eltern

-Eltern nehmen ihn von der Schule

-er nimmt sich das Leben

-Freiherr Hugo von Schütz kündigt  
-> aber es ist klar, dass er dazu  
gedrängt wurde

Film

FRATERNITAS SIGNORUM  
BRÜDERSCHAFT DER ZEICHEN

# Warum habe ich mir diesen Film ausgesucht?

- Gehörlose hatten wenig Chancen damals
- Gehörlose können einen Beruf haben und erarbeiten
- Gehörlose sind auch intelligente Menschen und müssen ihre Chance haben ihre Fähigkeiten zu entwickeln

# Schulen heute



Gallaudet-Universität



Samuel Heinicke Schule Leipzig



Samuel Heinicke Realschule  
München

# Schule an der Marcusallee Bremen



Danke für eure Aufmerksamkeit!

---ENDE---